

Basispressemappe

Österreichischer Kachelofenverband



www.kachelofenverband.at

Stand: November 2017

Inhaltsverzeichnis

Der Österreichische Kachelofenverband

Seiten 3, 4

Factsheet Kachelofen

Seite 5

Kachelöfen in Österreich

Kachelofen und Heizkamin vs. Schweden- bzw. Kaminofen

Voraussetzungen für einen Kachelofen

Einsatzmöglichkeiten des Kachelofens

Klimaschutz und Versorgungssicherheit durch Brennstoff Holz

Feinstaub & Kachelofen

Gesundheit und Wohlfühlen

Heizkostenentwicklung

Seite 8

Pressebilder und Logo

Seiten 9, 10, 11

Der Österreichische Kachelofenverband

Der Österreichische Kachelofenverband (KOV) wurde 1953 in Linz als gemeinnütziger Verein gegründet und betreibt Forschung rund um den Kachelofen, sorgt für die Weiterbildung der Hafner-Branche und informiert die Öffentlichkeit zu allen Vorteilen rund um den Kachelofen.

Mitglieder sind rund 50 Unternehmen der zuliefernden Industrie, des Großhandels, die neun Landesinnungen und die Bundesinnung der Hafner, Platten-, Fliesenleger und Keramiker. Insgesamt sind derzeit rund 600 Hafnerbetriebe durch die Innungen im Österreichischen Kachelofenverband vertreten. Der Verband versteht sich seinen Mitgliedern gegenüber als Dienstleister.

Schwerpunkte des Verbandes:

- Technologische Entwicklungen, technische Beratung, Prüftätigkeit und Normungsarbeit
- Öffentlichkeitsarbeit und die Organisation von Fachtagungen und Fachmessen
- Aus- und Weiterbildung in technischen Belangen, z.B. Brandschutz und Energieausweis von Gebäuden, Vorbereitung zur Meisterprüfung

Der Österreichische Kachelofenverband ist bei der Erstellung nationaler und internationaler Normungen (ÖNORM bzw. CEN, ASTM) zu Raumheizgeräten eingebunden.

Zahlen und Fakten

Geschäftsführer:	DI Dr. Thomas Schiffert
Präsident:	Prof. Dr. Wolfgang Kippes
Gründungsjahr:	1953
Verbandssitz:	Dassanowskyweg 8, 1220 Wien
Mitglieder:	50 Unternehmen der zuliefernden Industrie und des Großhandels, 9 Landesinnungen und die Bundesinnung der Hafner, Platten-, Fliesenleger und Keramiker 600 Hafnerbetriebe
Mitarbeiter:	8 Mitarbeiter

Forschung & Entwicklung

Zum Österreichischen Kachelofenverband gehört die **Versuchs- und Forschungsanstalt der Hafner Österreichs (VFH)**. Sie besteht seit fast **100 Jahren**. Die **Versuchs- und Forschungsanstalt der Hafner** ist die weltweit einzige Einrichtung mit dem zentralen Forschungsschwerpunkt Kachelofen.

Forschungsschwerpunkte der Versuchs- und Forschungsanstalt der Hafner sind:

- Verbesserung der Verbrennungsqualität und der Energieeffizienz
- Gesundheitliche Auswirkungen von Heizgeräten
- Niedrigenergie- und Passivhäuser
- Adaptierung von Materialien
- Ganzhausheizung
- Reduktion von Feinstaubemissionen

Die VFH ist über die Grenzen Österreichs hinaus anerkannt und dient europaweit als akkreditierte und notifizierte Prüfstelle für Öfen und Herde. Des Weiteren hat die VFH den Vorsitz im europäischen Normungsgremium für Kachelöfen.

Partnerschaften

Auf nationaler Ebene wird mit folgenden Partnern zusammen gearbeitet:

- ACR - Vereinigung der kooperativen Forschungsinstitute www.acr.ac.at
- Österreichischer Biomasseverband www.biomasseverband.at
- Initiative klima:aktiv des Lebensministeriums www.klimaaktiv.at
- Österreichische Energieagentur www.energyagency.at

International ist der Österreichische Kachelofenverband Mitglied und Sekretariat der Vereinigung der europäischen Verbände des Hafner-/Kachelofenbauer-Handwerks (VEUKO). Das sorgt einen regen Austausch mit den 15 Mitgliedsverbänden auf europäischer Ebene. <http://www.veuko.com>

Mit Nordamerika herrscht ein intensiver Kontakt mit der Masonry Heater Association (MHA). <http://www.mha-net.org/>

Factsheet Kachelofen

Kachelöfen in Österreich

In Österreichs Haushalten gibt es derzeit rund 450.000 Kachelöfen. In etwa 12 Prozent der 3,8 Millionen Haushalte¹ steht ein Kachelofen. Jährlich werden rund 10.000 Anlagen errichtet. Der Kachelofen wird meist mit Holzscheiten befeuert, eine Alternative sind Pellets.

Je nach Heizleistung des Kachelofens benötigt man typischerweise eine Holzmenge von 8 bis 15 kg pro Tag. Der Einbau eines Kachelofens hat im Vergleich zu anderen Heiz- und Energiesystemen den stärksten positiven Einfluss auf den Wiederverkaufswert eines Ein- und Zweifamilienhauses.

Kachelofen und Heizkamin vs. Schweden- bzw. Kaminofen

Da der Kachelofen die Wärme speichert und kontinuierlich abgibt, muss beim Kachelofen nur ein bis maximal zweimal pro Tag Holz aufgelegt werden. Das garantiert angenehme Wärme rund um die Uhr.

Im Unterschied zu Kachelofen und Heizkamin, geben Schweden- bzw. Kaminöfen Wärme nur ab, während das Feuer brennt.

Voraussetzungen für einen Kachelofen

Unabdingbar sind das Vorhandensein eines Schornsteins und ein ausreichend tragfähiger Untergrund, da ein Kachelofen mehrere hundert Kilo wiegt. Der Rauchfangkehrer stellt einen Vorbefund aus, ob der Schornstein noch intakt ist. Der Österreichische Kachelofenverband empfiehlt, sich gleich zu Beginn der Planung an einen Hafner (Ofenbauer) zu wenden. Der Hafner plant und setzt den Ofen, berät zum richtigen Heizen und zu Bauvorschriften und Förderungen.

Außerdem ist auf eine ausreichende Lufzufuhr zu achten. Diese kann über den Schornstein erfolgen, über den Fußboden oder die Kellerdecke geführt werden. In

1

http://www.statistik.at/web_de/statistiken/menschen_und_gesellschaft/bevoelkerung/haushalte_familien_lebensformen/haushalte/index.html (Stand 15.02.2017)

Neubauten, wie Passivhäusern, die besonders luftdicht gebaut sind, ist die Versorgung mit der erforderlichen Verbrennungsluft besonders wichtig.

In Eigentumswohnungen muss vor Errichtung eines Kachelofens die Zustimmung der anderen Wohnungseigentümer eingeholt werden. In Mietwohnungen ist die Zustimmung des Vermieters vor Errichtung eines Kachelofens notwendig.

Einsatzmöglichkeiten des Kachelofens

Der traditionelle Kachelofen eignet sich aufgrund seiner langen Speicherdauer, der sehr geringen Brennstoffkosten und als stromloses Back-up-System ideal als Heizung im Einfamilienhaus.

Der Kachelofen kann auch als Ganzhausheizung in ein Wohnhaus eingebaut werden. Vor allem Niedrigenergiehäuser können heute problemlos durch einen Kachelofen beheizt werden. Üblicherweise sind diese mit elektronischen Steuerungen ausgestattet. Die Luftzufuhr und bei Verwendung von Pellets auch die Einbringung des Brennstoffs in den Brennraum werden dabei automatisch geregelt. Die gewonnene Wärme wird - zum Beispiel über Wandflächenheizungen - im gesamten Haus verteilt.

Neben der Möglichkeit als Hauptheizung positioniert sich der Kachelofen aktuell als ergänzendes System für Heizung und Warmwasser. Der Kachelofen stellt eine ideale Ergänzung zur Wärmepumpe dar. Immer größerer Beliebtheit erfreut sich die Kombination einer Kachelofenheizung mit einer Solaranlage zur Warmwasseraufbereitung.

Klimaschutz und Versorgungssicherheit durch Brennstoff Holz

48 Prozent der Staatsfläche Österreichs sind Wald, das sind 3,4 Mrd. Bäume. In Europa haben lediglich Finnland und Schweden einen höheren Anteil bewaldeter Fläche. Der Waldbestand in Österreich entspricht etwa einer Milliarde Festmeter Holz. Jedes Jahr kommen etwa 30,4 Millionen Festmeter dazu, nur rund 20 Millionen Festmeter werden für Bauholz, Grundprodukte, industrielle Verwertung oder Energieholz genutzt.

Holz verbrennt CO₂ neutral. Die beim Verbrennen von Holz entstehende Menge ist annähernd gleich groß wie jene, die beim Verrotten entsteht. CO₂ entsteht beim Verbrennen in exakt jener Menge, die Bäume für ihr Wachstum benötigen.

Voraussetzung für umweltfreundliches Heizen ist naturbelassenes, luftgetrocknetes Holz, das höchstens 20 Gewichtsprozent Wasser enthält. Diesen Effekt erreicht man nach etwa zweijähriger Lagerung.

Gesundheit und Wohlfühlen

Eine gemeinsame Studie der Versuchs- und Forschungsanstalt der Hafner (VFH) mit der Medizinischen Universität Wien belegt den positiven Einfluss auf das Raumklima. Die angenehme Wärme des Kachelofens sowie der besondere Wohlfühleffekt entstammen den Kacheln. Sie geben die gespeicherte Energie aus dem Ofeninneren als angenehme und gesundheitsfördernde Wärmestrahlung in den Raum ab.

Eine Besonderheit des Kachelofens ist, dass die Raumlufttemperatur niedrig gehalten werden kann, während die den Ofen umgebenden Flächen wärmer sind. Das ermöglicht eine im Vergleich zu anderen Heizsystemen höhere Luftfeuchtigkeit.

Die milde Strahlungswärme erhöht aufgrund der Gemütlichkeit das Wohlbefinden und die Belastbarkeit und wirkt stressreduzierend. Die Studie belegt zudem, dass die Strahlungswärme des Kachelofens bei Rheumakranken zu einer deutlichen Linderung der Beschwerden und zu erhöhter Mobilität beiträgt.

Feinstaub & Kachelofen

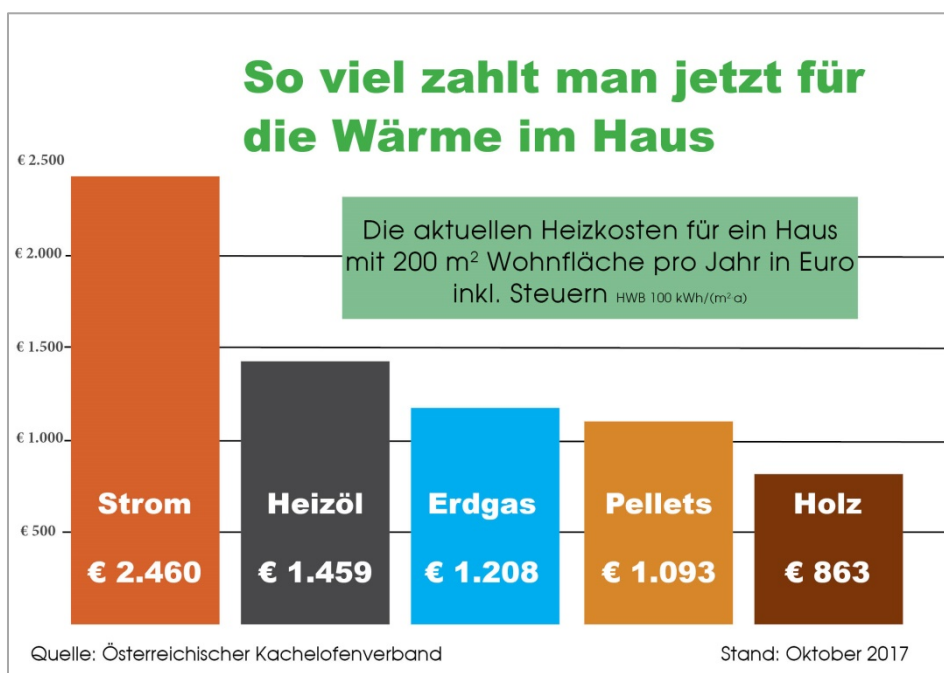
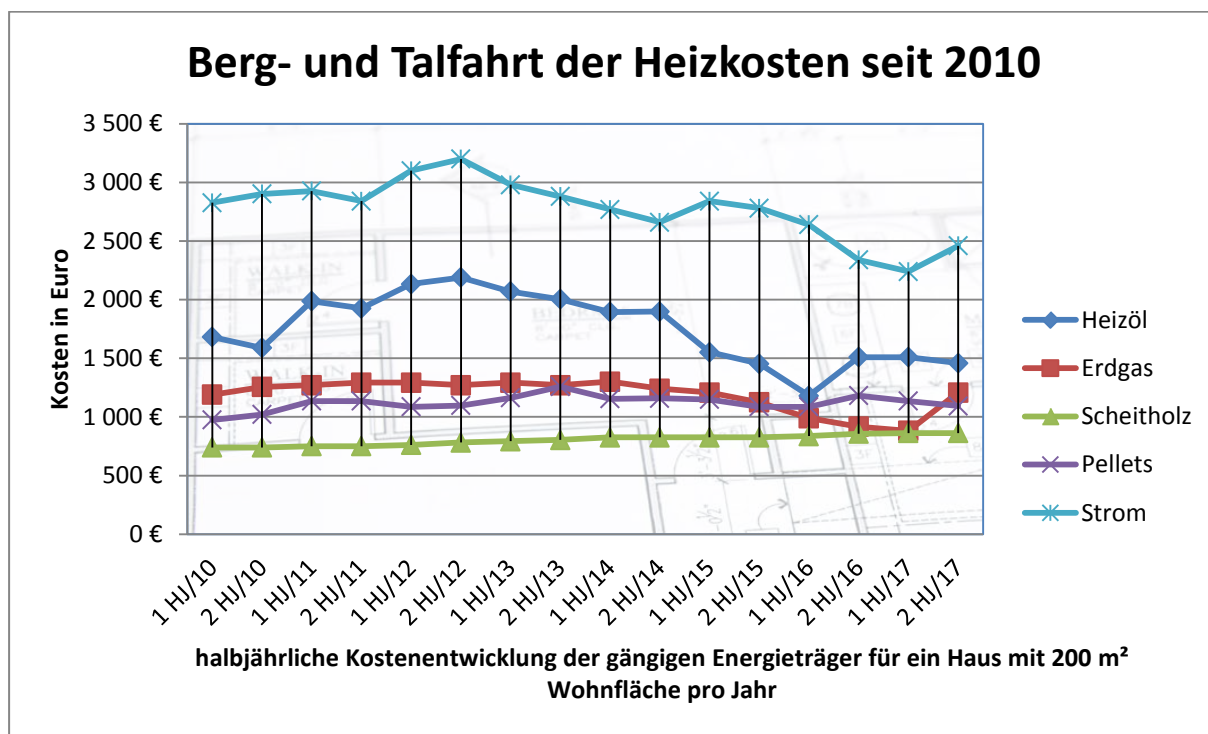
Dem Thema Feinstaub wurde in den letzten Jahren vermehrt Aufmerksamkeit geschenkt.

Gemäß einer Studie des Umweltbundesamtes sind der Verkehr, die Industrie und der Hausbrand die Hauptverursacher von Feinstaub. Beim Verkehr stammt der Großteil von Diesel-Kfz und der Aufwirbelung von Straßenstaub. Alte, mit Holz oder Kohle betriebene, Einzelöfen sind beim Hausbrand die Hauptverursacher, in der Industrie stammt der Gutteil aus der Bauwirtschaft.

Die Feinstaub-Emissionen in Österreich sind seit 1990 um 34 % gesunken. Moderne Kachelöfen sind verbrennungsoptimiert und verursachen kaum Feinstaub.

Heizkostenentwicklung

Die Energiepreisentwicklung und Versorgungssicherheit gewinnt immer mehr an Bedeutung. Die Preise für fossile Energieträger steigen stetig an. Sie entwickeln sich dabei jedoch nicht konstant, weshalb sie über einen längeren Zeitraum schwer einschätzbar sind. Die Kosten für Holz sind in den letzten Jahren nur geringfügig gestiegen (siehe Grafik).





Logo und Bilder

HiRes Bilder, Grafiken und Logo stehen zum Download unter:
www.kachelofenverband.at/presse



Logo Österreichischer Kachelofenverband

Bei Abdruck der Bilder sind der Unternehmensname UND der Österreichische Kachelofenverband zu nennen



Kachelofen traditionell © Sommerhuber



Kachelofen traditionell © Sommerhuber



Kachelofen modern © Sommerhuber



Kachelofen modern © Sommerhuber



Kachelkamin © Kaufmann Keramik



Kachelkamin © Sommerhuber

Personen Österreichischer Kachelofenverband

Alle Personen-Fotos: © Österreichischer Kachelofenverband



DI Dr. Thomas Schiffert, GF Österreichischer Kachelofenverband, Leiter VFH



Prof. DI Dr. Wolfgang Kippes, Präsident Österreichischer Kachelofenverband



Kommerzialrat Wolfgang Ivancsics, Bundesinnungsmeister der Hafner

Kontakt für die Presse:

ÖSTERREICHISCHER KACHELOFENVERBAND

Mag. Verena Waltner

Dassanowskyweg 8

A-1220 Wien

Tel.: +43 (1) 256 58 85 - 11

E-Mail: presse@kachelofenverband.at

www.kachelofenverband.at

www.facebook.com/kachelofenverband